Merkmale der Kalendergeschichte kennenlernen

Jonas Geldschläger: Kalendergeschichte (Auszüge)

Kalendergeschichten entstehen im 16. Jahrhundert, um das stetig wachsende Lesebedürfnis der Bevölkerung zu stillen. Die Popularität solcher Geschichten stei­gerte sich vor allem seit 1780 ungemein, wobei sie noch bis ins 19. Jahrhundert an den Kalender ge­bun­den sind. Erst im angehenden 20. Jahrhundert können sich solche Texte als eigenständige Kurzprosa be­haupten und werden in Sammlungen zusammen­gefasst.

Besonderheiten und wesentliche Merkmale der Textsorte

Kalendergeschichten sind in der Regel leicht verständlich und als volkstümliche Kurzprosa zu verstehen. Abgesehen davon haben sie keine eindeutigen Merkmale. Lediglich die Tatsache, dass sie in Kalendern veröffentlicht wurden, haben die einzelnen Werke gemeinsam.

Demzufolge gibt es keine strukturellen oder spezifischen Eigenarten. Sie zeichnen sich eher durch ihre individuelle Beschaffenheit aus, sind aber im Umfang meist kurz und knapp.   
Sprachlich sind sie oft schlicht und orientieren sich am Dialekt der jeweiligen Region.

Außerdem enden sie meist pointiert, haben einen moralischen Unterton oder wollen belehren. Diese Form der moralischen Belehrung oder der Volksaufklärung hatte im Zeitalter der Aufklärung ihren Höhepunkt, weshalb sie durchaus ein Mittel der Erziehung waren.

Neben diesen unterhaltsamen Geschichten und merkwürdigen Begebenheiten enthielten die Volkskalender jener Zeit außerdem Rezepte, Wetterregeln, Gesundheitstipps, praktische Ratschläge und allgemeine Lebensweisheiten sowie vereinzelt Witze.

Diese literarischen Beigaben waren für das bäuerliche Volk oftmals – neben der Bibel und dem Gesangbuch –   
die einzige Konfrontation mit dem geschriebenen Wort. Dieser Umstand kann durchaus einen wichtigen Teil zur Beliebtheit dieser Geschichten beigetragen haben.

Quelle: URL: http://wortwuchs.net/kalendergeschichte/ (eingesehen am 02.11.2015)

 1 Markieren Sie in diesem Informationstext die wichtigsten Kennzeichen der Erzählform „Kalendergeschichte“.

 2 Beantworten Sie dann die folgenden Multiple-Choice-Fragen. Beachten Sie: Von den vorgegebenen Antworten können drei, zwei, eine oder gar keine richtig sein.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Kalendergeschichten |  |
| 1. | * sind einfach formuliert * haben oft eine Pointe * sollen die Leser unterhalten | □  □  □ |
| 2. | * sollen die Leser belehren und aufklären * haben meist eine politische Absicht * beschreiben merkwürdige Ereignisse | □  □  □ |
| 3. | * sprechen die einfache Bevölkerung an * wollen die gesellschaftlichen Verhältnisse verändern * haben einen religiösen Anspruch | □  □  □ |
| 4. | * sind witzige Geschichten * formulieren eine explizite Moral * besitzen eine klare, wiedererkennbare Struktur | □  □  □ |